

# Seine Durchlaucht, der Schmied

Abschalten von der Schnellebigkeit: Frank Wagenhofer (42) ist IT-Spezialist, Handwerker und Historiendarsteller zugleich

Von Christoph Kleiner

**Burghausen.** Wenn Frank Wagenhofer zum Hammer greift, ist er in seinem Element. In allen vier Elementen. Das Feuer, das ein Schmied naturgemäß beherrschen muss, die Erde, die er als Eisen gestaltet, die Luft, die einen wichtigen Beitrag zum Gelingen oder Nichtgelingen beiträgt, und das Wasser, ohne das es Wagenhofers Hammerschmiede nicht gäbe. Und die ist immerhin die wohl älteste dauerbetriebene in ganz Europa.

1516 wird sie erstmals urkundlich erwähnt. Tatsächlich dürfte sie noch weit älter sein. Schon von Herzog Georg dem Reichen wird berichtet, dass er von der Burghauer Burg aus immer wieder einen Blick zur Schmiede geworfen haben soll, um sicherzustellen, dass in der Esse Feuer brennt, die Waffenproduktion also läuft.

## Tradition über sechs Generationen

Gut 300 Jahr später tritt Wagenhofers Familie in Erscheinung. Aus Tittmoning kommend kaufte Urahn Franz Strasser 1844 das an der heutigen Tittmoninger Straße gelegene Anwesen. Generation folgte auf Generation. 1997 übernahm schließlich Frank Wagenhofer von einem kinderlos gestorbenen Onkel.

Erfahrungen hatte der heute 42-Jährige schon zuvor gesammelt. Sein Großvater hatte ihn in das heute weitgehend ausgestorbene Handwerk eingeführt, ihm gezeigt, welche Farbe bei glühendem Metall welche Temperatur bedeutet, wie er die fürs Schmieden unerwünschten Schwefelstoffe aus der Steinkohle bekommt und auf welche Weise er den Hammer einsetzen muss, um das Eisen in Form zu bringen.

Aus dem anfangs „kindlichen Interesse“, wie es Wagenhofer nennt, ist eine Leidenschaft geworden. Eine Begeisterung für das Zusammenspiel von Feuer, Erde, Wasser und Luft, für ein Handwerk, das wohl wie



**1200 Grad Celsius** – fast fünfmal so viel wie eine Herdplatte – weist das heiße Eisen an seinen hellsten Bereichen auf. Frank Wagenhofer kann es lesen wie ein Thermometer. Jede Farbabstufung bedeutet einen bestimmten Hitzebereich. – Fotos: Kleiner

kein anderes die vier antiken Grundelemente vereint.

Dabei werden in der früheren Waffenschmiede längst keine Schwerter mehr gefaltet und gehärtet, höchstens noch Deko-Waffen fürs Burghausen hergerichtet. Anstelle von Hellebarden und Zweihändern entstehen heute Türbeschläge und ausgefallene Leuchter. Zwar ist der Wechsel vor allem den hohen und kostspieligen Prüfverfahren geschuldet, denen Turnier- und Schauwaffen unterliegen, leid aber ist die Umstellung dem 42-Jährigen dennoch nicht. „Waffen bedeuten Krieg, Krieg bedeutet Leid. Da ist es mir lieber, es freut sich wer über einen Kerzenständer“, sagt er.

Genug zu tun hat Wagenhofer auch so. Um das alte Handwerk wieder bekannter zu machen, bietet er Führungen und Seminare an. Und was die eigentliche Arbeit an-

geht, kommen beinahe täglich Anfragen. Oft von gut betuchten Auftraggebern, die sich ein Unikat oder fürs Restaurieren der eigenen historischen vier Wände etwas klassisch Geschmiedetes wünschen. Doch auch Otto-Nor-

malbürger greift auf Wagenhofers Kunstfertigkeit zurück. „Handwerk muss nicht zwingend teuer sein“, sagt dieser. „Auch ein Schreinerschrank muss nicht immer mehr kosten als einer aus dem Möbelhaus. Aber man kann mitreden und bekommt eine ganz andere Qualität.“

So gut die Auftragslage auch ist: Geschmiedet wird bei Wagenhofer nur nebenbei. Hauptberuflich ist der

Elektro-Meister und Vater von zwei Kindern bei der Gendorfer InfraServ beschäftigt und dort mitverantwortlich für die Prozessleittechnik. Das Schmieden kommt ihm da gerade recht – „ein perfekter Ausgleich zu Bits und Bytes“, sagt er.

Abschalten vom Alltag, von Trubel und moderner Schnellebigkeit kann Wagenhofer auch bei seiner zweiten Leidenschaft: der Burghauer Herzogstadt, jenem Historienverein, der das Burghausen früherer Jahrhunderte in Erinnerung ruft. Dort verkörpert Wagenhofers Frau Gerlinde Herzogin Maria Jakobäa, er selbst Herzog Wilhelm IV., jenen Wittelsbacher, der Wagenhofers Standesvorfahren 1516 das Erbrecht auf die Schleifmühle erteilte – ein Recht, das bis heute Bestand hat und Grundvoraussetzung für den Erfolg war.



**Dreieinhalb Zentner** wiegt allein der Metallkopf des schweren Schmiedehammers. Betrieben wird er per Wasserkraft.



**Als Herzog Wilhelm IV.** beim diesjährigen Mai-Wies'auszug, hier mit Frau Gerlinde und Tochter Elena. – F.: Wetzel

schweren Relikten aus vorindustrieller Zeit, mit denen schon in früheren Jahrhunderten Zeit und Arbeitskraft gespart werden konnte. Auch sie werden von der Kraft des aufgestauten Baches angetrieben, der zugleich den Wörsee mit Wasser versorgt.

Wie lange die Hämmer noch schlagen werden, ist offen. Zwar zeigt auch Sohn Sebastian schon Interesse an der uralten Kunst, drängen

will Frank Wagenhofer den 15-Jährigen aber nicht. Zumal es wohl nichts nützen würde. Schließlich sei das Schmieden weniger Beruf denn Berufung, wie der 42-Jährige sagt. Und so kann Sebastian wohl nur selbst herausfinden, ob auch in ihm die Begeisterung der Familie das Spiel mit den Elementen seinem eigenen Element entspricht.

## Gesichter des Landkreises

## Mit 17 Fahrrädern auf dem Weg zur Grenze

**Markt.** Einmal mehr haben die Burghauer Schleierfahnder den richtigen Riecher bewiesen. Auf der B 12 bei Markt kontrollierten sie einen Ford Transit mit deutschem Kurzzeitkennzeichen. Dabei entdeckten sie insgesamt 17 Fahrräder, die teilweise zerlegt auf der Ladefläche transportiert wurden. Bei der näheren Inaugenscheinahme auf der Wache stellte

sich schnell heraus, dass mindestens vier der 17 Räder gestohlen worden waren. Das ergab eine Abfrage im Polizeicomputer. Zwischenzeitlich wurden noch zwei weitere Räder als gestohlen identifiziert – beide in Karlsruhe. Aufgrund des Fahndungstreffers musste der Fahrer, ein 29 Jahre alter Georgier, die Räder erst einmal bei der Polizei lassen. Nach seinen An-

gaben hatte ihn ein in Bulgarien wohnender Verwandter gebeten, die Fahrräder aus Karlsruhe nach Georgien mitzunehmen. Die weiteren Ermittlungen sollen zeigen, wie viele der sichergestellten Räder noch Diebstählen zuzuordnen sind. Indes konnte der Georgier nach der Anzeigenaufnahme wegen des Verdachts der Hehlerei seine Heimreise fortsetzen. – red

## KREISNACHRICHTEN

### AGL stellt sich neu auf

**Teising.** Die Arbeitsgruppe Landwirtschaft der CSU steht vor einer Zäsur. Wie bereits bei der Delegiertenversammlung bekannt geworden war, will Vorsitzender Georg Wagner nicht wieder antreten. Sein Nachfolger wie auch der Rest der Vorstandschaft soll am Donnerstag, 6. Juni, im Teisinger Reiterhof gewählt werden. Ab 20 Uhr wird dabei auch Bezirksratskandidat Veit Hartsperger ein Referat halten.

### BüSo-Vorsitzende im Landkreis

**Kirchweidach.** Über das Thema „Trennbankensystem“ spricht BüSo-Bundvorsitzende Helga Zepp-LaRouche am Dienstag, 4. Juni. In der Gaststätte „Zur Post“ will sie ab 20 Uhr erklären, warum es ihrer Meinung nach wichtig ist, das Bankensystem von Roosevelt wieder einzuführen.

### Treffen der AICD-Gruppe

**Mühdorf.** Das nächste Treffen der Defi/AICD-Selbsthilfegruppe findet am kommenden Dienstag, 4. Juni, um 18 Uhr in der Praxis Prohaska/Schulte, Schlüsselbergstraße 6, in Mühdorf statt. Weitere Informationen unter ☎ 08631/1849090.

## Alles rund ums Thema Wald

Oberbayerischer Waldtag am 9. Juni in Mühdorf

**Mühdorf.** Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Töging, die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft und die Waldbesitzervereinigungen Altötting und Mühdorf laden die heimischen Waldbesitzer und am Wald Interessierten am Sonntag, 9. Juni, zum Waldtag nach Mühdorf.

Los geht es um 10 Uhr im Stadtsaal mit der Festansprache von Staatsminister Dr. Marcel Huber. Zeitgleich öffnet die Ausstellung auf dem benachbarten Volksfestplatz. Regionale Dienstleister der Forst- und Holzwirtschaft stellen dabei ihre Produkte vor und bieten professionelle Vorführungen. Ob Harvester,

Rückzug, Holzhacker oder Spalter – alle Maschinen können in Aktion besichtigt werden, teilt das AELF mit.

Präsentiert wird auch die Arbeit der mit dem Wald und der Forstwirtschaft verbundenen Verbände, Vereine und behördlichen Einrichtungen. Die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft bietet Vorführungen zur Arbeitssicherheit. Bei den Fachvorträgen im Stadtsaal können die Besucher Neues erfahren und ihr Wissen rund um Wald, Forst und Holz erweitern. Im Waldforum stehen Ansprechpartner aus der Forst- und Holzwirtschaft Rede und Antwort – eine Gelegenheit zum Diskutieren

mit Förstern, Waldbesitzern und ihren Holzverarbeitenden Partnern.

Auch Kunst und Kultur sollen beim Waldtag nicht zu kurz kommen. Regionale Holzschnitzer, Bildhauer, Drechsler und Motorsägenkünstler präsentieren ihre Werke.

Für Familien und die „kleinen Waldbesitzer“ haben die Veranstalter ein umfangreiches Kinderprogramm zusammengestellt. Die Waldwachtel der Waldbühne Halsbach und eine Märchenzählerin entführen in eine Wunderwelt der Fantasie. Um 15 Uhr stellt der Jagdverband über 20 verschiedene Jagdhunderassen vor. – red

## ANZEIGE


## Erleben Sie zwei Traumwagen in Bestform.

Freuen Sie sich auf die Premiere des neuen E-Klasse Coupés und Cabriolets.

- Mit neuem Frontdesign, Sportwagenkühler und großen Lufteinlässen.
- Intelligent Drive: umfassende Assistenz- und Sicherheitssysteme für sicheres und komfortables Fahren.
- Attraktive Leasing- und Finanzierungsangebote.

Ab 1. Juni im Autohaus Schreiner-Wöllenstein.



 Mercedes-Benz

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 12,9-5,7/6,9-3,8/9,1-4,5 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 213-118 g/km; Effizienzklasse: E-A+. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen. Die abgebildeten Fahrzeuge enthalten Sonderausstattungen. Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

**Schreiner & Wöllenstein GmbH & Co. KG**

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service · Felix-Gebhardt-Str. 1 · 84453 Mühdorf am Inn · Tel. 08631 989-0 info@mbsw.de · www.mbsw.de